

08_LKA1



In der Zweiten Rollstuhlbasketball-Bundesliga Süd warten neue Herausforderungen auf die Rolling Devils. Hintere Reihe (von links): Thomas Wiest, Yuki Ito, Teamtechniker Udo Jung, David Osche, Sebastian Spitznagel, Trainerin Christa Weber, Sascha Gergele, Markus Gmeinwieser. Vordere Reihe (von links): Lukas Jung, Nico Dreimueller, Juliana Kromberg, Paul Nikolaus, Klaus Weber.

FOTO: PRIVAT

Zum Auftakt mit guten Chancen nach Belgien

ROLLSTUHLBASKETBALL: Gegner der Rolling Devils heißt am Samstag St. Vith – Zweimal in der Vorbereitung auf dieses Team getroffen

VON CARSTEN SCHRÖTER

Nach der souveränen Regionalliga-Meisterschaft in der letzten Saison beginnt für die Rollstuhlbasketball-Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern am Samstag das Abenteuer Zweite Bundesliga. Um 19.30 Uhr müssen die Rolling Devils von Trainerin Christa Weber in der Süd-Staffel auswärts beim Erstligaabsteiger Roller Bulls aus der belgischen Stadt St. Vith antreten.

Das Auswärtsspiel in Belgien verdeutlicht den Quantensprung, den das Lauterer Team durch den Aufstieg gemacht hat. Hatten es die Devils in ihrer Premiersaison meist

mit überforderten Gegnern aus der Region zu tun, was die makellose Bilanz von 14 Siegen in 14 Regionalliga-Spielen beweist, wird es das Team von Trainerin Weber in der zweithöchsten deutschen Spielklasse mit stärkeren Kontrahenten aus dem Süden Deutschlands und dem nahen Ausland zu tun bekommen.

Mit den Roller Bulls, die wegen namhafter Abgänge freiwillig aus der Ersten in die Zweite Bundesliga zurückgezogen haben, ist gleich einer der drei Liga-Schwergewichte der erste Gegner und stellt einen echten Gradmesser dar. Dessen ist sich die ehemalige Frauen-Bundestrainerin Weber als Kennerin des deutschen Rollstuhlbasketballs bewusst.

Mit ihren ehemaligen Mannschaften war sie schon des öfteren in St. Vith zu Gast und weiß daher von der einmaligen Atmosphäre zu berichten: „Dort ist die Halle mit 600 bis 700 Leuten pickepack voll. Von der ersten bis zur letzten Minute peitschen die Zuschauer ihre Mannschaft nach vorne.“ Sicher kein einfaches Unterfangen für die Devils, vor allem für die unerfahrenen Spieler, die solche exzellenten Gegner und solch großes öffentliches Interesse noch nicht gewohnt sind.

Vor diesem Hintergrund organisierte Trainerin Weber in der Saisonvorbereitung zahlreiche Testspiele gegen zukünftige Ligakonkurrenten und Bundesliga-Teams, um die Neu-

einsteiger, die zum großen Teil erst eine Spielzeit absolviert haben, an das höhere Niveau heranzuführen.

Bei einem Turnier in Heidelberg unterlagen die „Rollenden Teufel“ dem Bundesliga-Aufsteiger aus Salzburg nur hauchdünn, mussten sich im Halbfinale aber dem gastgebenden Liga-Rivalen SGK Rolling Chocolate Heidelberg geschlagen geben. Aus den beiden Niederlagen schienen die Trainerin und ihr Team die richtigen Schlüsse gezogen zu haben, da die Devils eine Woche später die Leistungsklasse II des hochkarätig besetzten Vorbereitungsturniers in Köln gewinnen konnten.

Das Interessante bei der Top-End-Challenge in der Domstadt war, dass sich für die Weber-Schützlinge zweimal die Gelegenheit bot, gegen die Roller Bulls aus St. Vith zu spielen. In der Gruppenphase zogen die Rolling Devils noch knapp den Kürzeren, gewannen dann aber im Finale nach großem Kampf mit 62:59.

Chancenlos gehen die FCK-Rollstuhlbasketballer demnach also nicht in die Partie bei den Belgiern. Besonders die drei ehemaligen A-Nationalspieler Sascha Gergele, Sebastian Spitznagel und Klaus Weber brennen darauf, ihre exzellenten Fähigkeiten wieder auf Bundesliga-Terrain unter Beweis zu stellen. Neben den talentierten Nachwuchskräften Lukas Jung, David Osche und Paul Nikolaus, sowie Juliana Kromberg und Markus Gmeinwieser, die alle schon

im letzten Jahr für die Devils auf Korbjagd gingen, komplettieren drei Neuzugänge den Kader. Vom Erstligisten Köln 99ers kommt die erfahrene Aufbauspielerin Yuki Ito in die Westpfalz und wird wohl auf Anhieb eine feste Größe sein, während U22-Nationalspieler Thomas Wiest und U19-Nationalspieler Nico Dreimueller auch perspektivisch eine Verstärkung darstellen. Trainerin und Teammanagerin Weber sieht jedenfalls alle drei bestens integriert und weiß, worauf es am Samstag bei der Saisonpremiere ankommt: „Um zu gewinnen, müssen wir alle an einem Strang ziehen und hart arbeiten. Die Roller Bulls sind mit allen Wassern gewaschen und spielen sehr physisch. Ich hoffe, dass die Schiedsrichter dafür sorgen, dass das im Rahmen bleibt, sonst könnte das für uns ein Nachteil sein. So oder so muss für den Auswärtscoup wirklich alles passen.“

TEAM-INFO

Aufbauspieler: Klaus Weber (Kapitän/Assistenz-Trainer), Paul Nikolaus, Yuki Ito (Köln 99ers)

Flügelspieler: Markus Gmeinwieser, Lukas Jung, Juliana Kromberg, Nico Dreimueller (Mainhattan Skywheelers Frankfurt), Thomas Wiest (SKV Ravensburg)

Centerspieler: Sascha Gergele, David Osche, Sebastian Spitznagel.

Trainerin/Teammanagerin: Christa Weber.

Teamtechniker: Udo Jung.

Saisonziel: Unter die ersten Vier.

Meisterschaftstipp: SGK Rolling Chocolate Heidelberg, Roller Bulls St. Vith.

Nils erklärt: Wo wird Rollstuhlbasketball gespielt?



Neben den Rolling Devils aus Kaiserslautern spielen noch sieben andere Mannschaften in der Zweiten Rollstuhlbasketball-Bundesliga Süd, die in der Kurzform 2. RBBL Süd genannt wird. Als erstes gibt es da die Roller Bulls, der erste Gegner der Rolling Devils. Die Roller Bulls kommen aus der kleinen Stadt St. Vith, die in Belgien liegt. Das hört sich sehr weit

weg an, in Wirklichkeit sind das aber nur zwei Stunden mit dem Auto zu fahren, weil St. Vith ganz nah an der deutschen Grenze liegt. Die Roller Bulls sind freiwillig aus der Ersten in die Zweite Bundesliga zurückgegangen, weil ihre besten Spieler zu einem anderen Verein gewechselt haben. In der 2. RBBL Süd gibt es noch die SGK Rolling Chocolate aus Heidelberg. Dort war Christa Weber schon Trainerin und auch Klaus Weber und Sascha Gergele haben dort gespielt. Dazu kommen noch zwei Mannschaften aus dem Bundesland Bayern. Der

SV Reha Augsburg ist aus der 1. RBBL abgestiegen und der VdR Würzburg ist wie die Devils aus der Regionalliga aufgestiegen. Der SKV Ravensburg spielt auch noch mit. Ravensburg kennt ihr vielleicht von Euren Puzzles oder Brettspielen, wie zum Beispiel „Mensch ärgere dich nicht“. Die Mannschaften Nummer sieben und acht sind die zweiten Mannschaften vom RSV Lahn-Dill und den Mainhattan Skywheelers Frankfurt. Die ersten Teams von diesen beiden Vereinen spielen in der Ersten Bundesliga. (cars)

SPORT-MAGAZIN

Fußball: Ramsteiner Damen legen nach

Nach dem 6:1-Auswärtserfolg gegen den FSV Offenbach legten die Damen des FV Olympia Ramstein daheim gegen den SV 1919 Ober-Olm nach und siegten mit 4:2. Bereits nach 15 Minuten hätten sie führen müssen, vergaben aber drei gute Chancen. Zweimal konnten die Gäste auf der Linie klären. In der 34. Minute dann erlöste Eva Hofmann ihr Team und traf zum 1:0 für Ramstein. Die Führung hielt jedoch nicht lange. Ober-Olm kam noch vor der Pause zum 1:1 und ging kurz nach der Pause durch einen Foul-Elfmeter mit 2:1 in Führung. Im direkten Gegenzug egalisierte Mareike Heinz jedoch zum 2:2. Ramstein erspielte sich jetzt mehr Vorteile und hatte die besseren Tormöglichkeiten. Sarah Leies (72.) und erneut Mareike Heinz (85.) erzielten die Treffer zum 4:2 und belohnten ihre Mannschaft mit dem zweiten Saisonsieg. (astx)

Motorsport: Gute Ergebnisse für Kartfahrer

Gute Ergebnisse erreichten die Piloten im Jugend-Kart-Slalom bei den Südwestdeutschen Meisterschaften, die im nordbadischen Kronau ausgefahren wurden. In der Klasse der Jahrgänge 2002/03 kam Floria Geiß aus Kaiserslautern auf den sechsten Platz. Den vierten Platz in der Klasse der Jahrgänge 2000/01 belegte Justin Ronald Tabakovic aus Kaiserslautern. Loris Prattes aus Neuhemsbach fuhr in der gleichen Klasse auf den sechsten Platz fuhr. Benjamin Luschnat aus Enkenbach-Alsenborn kam in der Klasse der Jahrgänge 1998/99 auf den elften Platz und den 14. Platz belegte Lukas Hanbuch, ebenfalls aus Enkenbach-Alsenborn. In der Klasse der Jahrgänge 1996/97 kam Maximilian Jäger aus Kaiserslautern auf den 16. Platz vor Thomas Grube aus Mehlingen. (osw)

Kegeln: TSG verteidigt den Heimmimbus

Die TSG Kaiserslautern II hat gegen den Drittbundesligabsteiger KV Grünstadt 5552:5481 Kegel am dritten Spieltag der Rheinland-Pfalz-Liga den Heimmimbus verteidigt. Dabei sah es zunächst nach einem unbedrängten Start-Ziel-Erfolg aus, da im ersten Durchgang der hervorragende Christian Engel (994) und Harald Übler (935) gegen Richard Hafke (903) und Timo Fingerle (950) einen sehr beruhigenden 76-Kegel-Vorsprung herausholten. Nachdem es der Mittelfeldachse Daniel Hitzke (962) und Nicolai Bastian (851) gelang, gegen Oliver Tisch (907) und Martin Steuerwald (860) den Vorsprung auf 175 Kegel zu erhöhen, schien der Erfolg nur noch Formsache zu sein. Da aber im dritten Durchgang vor allen Dingen Christian Klaus (420), für den Pascal Kappeler (484) kam, den Fa-